

# Presseinfo

PM01 - Mai/2019

## **DIADEMUS - Festival Roggenburg 2019**

|  |    |
|--|----|
| 1. DIADEMUS 2019 .....                             | 2  |
| 2. Artist in Residence 2019 .....                  | 4  |
| 3. Das Festivalprogramm 2019 .....                 | 5  |
| 4. Die Solisten .....                              | 11 |
| 5. Die Ensembles .....                             | 24 |
| 6. Eintrittspreise Festival 2019 .....             | 25 |
| 7. Ermäßigungen .....                              | 26 |
| 8. Vorverkaufsstellen .....                        | 27 |
| 9. Abendkasse .....                                | 28 |
| 10. Parkmöglichkeiten .....                        | 28 |
| 11. Der Förderverein Festival Roggenburg e.V. .... | 28 |
| 12. Fotos .....                                    | 28 |
| 13. Informationsblatt der Presseabteilung .....    | 29 |

## 1. DIADEMUS 2019

Innovative Programmgestaltung, frische Konzerterlebnisse und atemberaubende Spielstätten: dafür steht DIADEMUS. Das Publikum des bereits mehrfach ausgezeichneten Festivals schätzt die unkonventionelle Verbindung von Begegnung, Erlebnis und Genuss rund um das Leitthema „Alte Musik“. Auch in diesem Jahr wird DIADEMUS wieder überregional für Aufsehen sorgen. Das Hauptanliegen der Veranstalter besteht in der lebendigen Vermittlung alter Musik sowie im Schaffen eines unvergleichlich kulturellen Angebots im ländlichen Raum auf höchstem Niveau.

### DIADEMUS 2019: VERRÜCKT

Das diesjährige Festivalthema *verrückt* eröffnet facettenreiche Möglichkeiten der Programmgestaltung. Gelten doch alle Künstler auf ihre Weise als ver-rückt – verrückt im Sinne eines außerordentlichen künstlerischen Schaffens oder gar im Sinne einer Unfähigkeit zum Leben entsprechend der gesellschaftlichen Norm.

Aber: verrückt verzückt, und so reicht unsere Begeisterung für das exzentrische Künstlertum und seine Werke weit in frühere Epochen zurück. Hier denkt man sofort an Wolfgang Amadeus Mozart als Inbegriff des wunderlichen Lebemenschen und musikalischen Genies. Doch die Verrücktheit hat neben der komischen auch ihre tragische Seite. So wird das Renommee Robert Schumanns unmittelbar mit Wahn und Geisteskrankheit in Form einer tiefen Depression in Verbindung gebracht. Geht man weiter in der Musikgeschichte, kann man Werke von Komponisten entdecken, über die nur durch Gerichtsakten mehr zu erfahren ist: Heiratsschwindel und Diebstahl waren auch im 17. Jahrhundert schon keine Kavaliersdelikte.

Oft stehen wir im Leben am Scheideweg und vor der Entscheidung, welchen Weg wir einschlagen möchten. Ob es die richtige Entscheidung war oder ob wir auf einen Abweg geraten, stellt sich meist erst hinterher heraus. Und manchmal

sind die ungewöhnlichen Wege diejenigen, die uns auch ungeahnte Möglichkeiten eröffnen: So fand Johann Sebastian Bach mit seiner Tätigkeit für die weltlichen Konzerte im Café Zimmermann einen willkommenen Seitensprung zu seiner Stellung als Thomaskantor in Leipzig. Doch nicht die aus dieser Zeit entstandene berühmte Kaffeekantate wird dieses Jahr bei DIADEMUS vorgestellt, sondern die Kantate über den „rechten Lebensweg“: Herkules auf dem Scheideweg. Herkules muss sich entscheiden ob er sich von der Wollust verführen lässt oder doch lieber der Tugend treu bleibt. Der Ausgang ist sicherlich mehr oder weniger bekannt – im Barock gibt es eigentlich immer ein Happy End. Zumindest in den Geschichten.

## 2. ARTIST IN RESIDENCE 2019

Normalerweise tourt er durch die Aufnahmestudios bedeutender Sendeanstalten von ARD, ZDF, 3sat, arte oder BBC. Seine Stimme ist in zahllosen Radiofeatures und TV-Dokumentationen zu hören. Die Bereiche Werbung, Hörspiel und Hörbuch zählen ebenfalls zu seinem Metier. Der Magie seiner Stimme kann man sich kaum entziehen. In diesem Sommer folgt der Hamburger Sprecher Peter Bieringer einer Einladung von Benno Schachtner, Intendant von DIADEMUS, um für einen abwechslungsreichen Musikgenuss zu sorgen. „Der renommierte Hörbuchsprecher Peter Bieringer führt das Publikum in die menschliche und musikalische Welt früherer Epochen und das weit über das gewöhnliche Konzerterlebnis hinaus. Musik-Geschichte wird zum Leben erweckt.“ berichtet Benno Schachtner begeistert. Als Artist in Residence wird der Stimmenkünstler bei sämtlichen Programmpunkten mitwirken. Wenn das Publikum in den Konzerten faszinierende Einblicke in das Leben von Komponisten bekommt, wenn historische Begebenheiten ins Hier und Jetzt verrückt werden, wenn Musik nicht nur gehört, sondern gefühlt wird, dürfte das zweifelsfrei einer der intensivsten Momente eines hochkarätigen Konzerterlebnisses werden. Auch in diesem Jahr beweist DIADEMUS damit, dass Offenheit und Neugierde der Schlüssel zur Weiterentwicklung sind und bleibt aufs Neue seinem Versprechen treu: gehört erlebt.

### PETER BIERINGER Sprecher

Peter Bieringer, geboren 1957, stammt aus Wittingen/Niedersachsen und studierte in Hamburg Musikwissenschaft. Nach einigen Jahren als Kabarettautor und Brettlikomponist z.B. „Frühling auf Galapagos“ (1990), Ernst-Bader-Chansonpreis (1992), arbeitete er bis 2005 im Sprecherensemble des NDR, moderierte Musikmagazine für Klassik und Unterhaltung, schrieb Sendemanuskripte. Seine Stimme ist in zahllosen Radiofeatures und TV-Dokumentationen zu hören, auch in den Bereichen Hörspiel, Synchron,

Werbung und Hörbuch, z.B. „Heeresbericht“ (2010), „Silo“-Trilogie (2013-15), „Luther lesen“ (2016), „Ich kann nicht vergeben“ (2017) und „Wie man ein Kind lieben soll“ (2018). Bieringers Lieblingstätigkeit aber sind Literaturlesungen live vor Publikum.



### 3. Das Festivalprogramm 2019

#### Eröffnungskonzert

So 25.08.2019 | 16 Uhr | Innenhof – Open Air

(bei schlechtem Wetter: Klosterkirche)

*Wunderkind und Spaßvogel*

Wolfgang Amadeus Mozart

*Papa und Querkopf*

Joseph Haydn

*Peter Bieringer, Sprecher*

*Concerto 99*

*Christian Weiherer, Leitung*

Das Eröffnungskonzert stellt zwei besondere Werke der beiden großen Klassiker Haydn und Mozart, die sich gegenseitig auf Augenhöhe und mit menschlicher wie fachlicher Wertschätzung begegneten, ins Zentrum: Mozarts „Bauernsinfonie“ und Haydns „Abschiedssinfonie“ weichen beide, wenn auch auf unterschiedliche Weise, von sicheren formalen Traditionen ab, erscheinen damit (buchstäblich) etwas ver-rückt in mehrfachem Sinn: sie überschreiten die Norm klassischer Instrumentalmusik bzw. spezifisch der Gattung der klassischen Sinfonie (ob nun als Persiflage oder als Experiment) und präsentieren sich auch heute noch dem Publikum auf überraschende Weise: ob

blendende Unterhaltung oder inhaltliches Rätsel – beide Werke stellen ein auch für heutige Ohren eindrücklich ungewöhnliches Hörerlebnis dar.

*Programm:*

*Wunderkind und Spaßvogel*

Wolfgang Amadeus Mozart

**Sinfonie Nr. 1 in Es-Dur KV 16**

**Ein musikalischer Spaß KV 522**

*Papa und Querkopf*

Joseph Haydn

**Sinfonie Nr. 45 in fis-Moll Abschiedssinfonie**

**DIADEMUS chorakademie**

Mo 26.08. - So 01.09.2019

Mit der aktuell gegründeten Chorakademie erweitert DIADEMUS sein Spektrum für ambitionierte und chorerfahrene Amateursänger. 15 ausgewählte Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Bundesgebiet treffen sich, um am Ende einer Projektphase einen unverwechselbaren Chorsound zu kreieren. Und eines vereint alle: Absolute Leidenschaft für das Singen und die Faszination Chormusik.

Anspruchsvolle a-cappella Literatur steht dabei neben den großen oratorischen Werken gleichwertig auf dem Programm. Tägliche Chorproben, professionelle Einzelstimmbildung und das Singen mit führenden Orchestern runden die Angebotspalette ab – und das alles unter der Leitung von erfahrenen Chorleitern. Attraktive Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vereinen die Akademisten überdies auch neben der Musik zu einer harmonischen Gruppe.

## Nachtaktiv

Fr 30.08.2019

### 19 Uhr | Tenne

#### Von Mördern, Gaunern und anderen Ganoven

Mit Werken von kriminellen Komponisten

Neben dem Fokus auf die Bach-Familie und das große Freundespaar der Klassik Mozart und Haydn lässt sich DIADEMUS auch ganz explizit auf weitere Ver-rücktheiten ein: Virtuose Kammermusik aus dem 17. Jahrhundert mit Werken von kriminellen Komponisten stehen im Zentrum von Nachtaktiv I - Werke von Tondichtern, die aus dem einen oder anderen Grund vom rechten Weg der Gesellschaft abgerückt sind. Ist ein Künstler, durch seine Begabung ohnehin bestenfalls im Flow von Kreativität und Eingebung dem gewöhnlichen Leben enthoben, im schlimmsten Fall aber der alltäglichen Existenz bis hin zur Gesellschafts- oder gar Lebensunfähigkeit ent-rückt, für solche Rückungen, ja Ver-rückungen, anfälliger als der Normalsterbliche?

Viel ist uns nicht bekannt aus dem Leben der meisten Komponisten aus dieser Zeit. Dass was wir wissen, stammt oft aus Niederschriften von Gerichtsbeschlüssen, oder Auflistungen und Bemerkungen in Nachlässen – und natürlich von Gerüchten. Gerüchte, die damals ihre Runden gemacht haben und die Jahrhunderte überdauert haben.

Alle Komponisten dieses Konzertes, oder eines ihrer Familienmitglieder sind mit solchen Geschichten behaftet – von kleineren Betrügereien bis hin zu vorsätzlichem Mord.

Parallel zum Hörgenuss veranschaulicht das Ensemble Stravaganza Salzburg auch eine andere, dunklere Seite der Seele derer, deren Musik oft nach etwas höherem strebt.

*Ensemble Stravaganza Salzburg*

*Silvia Schweinberger, Violine*

*Peter Sigl, Violoncello*

*Anne Marie Dragosits, Cembalo*

*Im Anschluss an dieses Konzert bietet der Klostergasthof Roggenburg einen Imbiss und Getränke an.*

## **21 Uhr | Bibliothek**

### **Genie oder Wahnsinn**

Ein Liederabend im Spannungsfeld menschlicher Abgründe

Schumann / Liszt / Wolf

*Catalina Bertucci, Sopran*

*Tobias Berndt, Bariton*

*Alexander Fleischer, Klavier*

*Peter Bieringer, Sprecher*

Ob Robert Schumann als „verrückt“ gelten kann, wurde und wird bis heute nicht nur in der Musikforschung diskutiert, nein, auch zahlreiche psychologische und psychiatrische Abhandlungen, Symposiumsbeiträge und Analysen versuchen, die offensichtliche Zerrissenheit des musikalischen Genies in eine klinische Diagnose zu überführen, und dies mit ganz unterschiedlichen Ergebnissen in größter Bandbreite, vom simplen Burn-out eines Übersensiblen über manische Depressivität bis hin zu Psychose und Schizophrenie. Leicht macht es uns Schumann dabei nicht, obwohl oder gerade weil von ihm und seinem Umfeld so viele schriftliche Zeugnisse überliefert sind, die seine Seelenzustände wie sein Verhalten dokumentieren (und gerade in einem so umfangreichen wie intimen Briefwechsel wie dem mit seiner Frau Clara werden die abrupten Stimmungsschwankungen und emotionalen Höhen und Tiefen, denen er sich ausgesetzt sah, ungeschönt dargestellt). Sein zunehmender Verfall, der Sprung in den Rhein, der darauf folgende Anstaltsaufenthalt, an dessen Ende der Tod steht, faszinieren uns, gerade weil uns die Facetten seiner Künstlerpersönlichkeit in den Grenzgängen seiner Musik immer wieder entgegenscheinen, aufklaffen, uns mitreißen, uns vielleicht auch erschrecken.



Der Briefwechsel Schumanns mit Clara Wieck-Schumann erstreckt sich über Jahrzehnte, ist uns im Detail erhalten und präsentiert uns ein Paar, das sich auf für die damalige Zeit ungeheuer gründliche, gleichberechtigte aber auch zuweilen schonungslose Weise an den Normen einer Beziehung, an Geschlechterrollen, Familienstruktur, am sozialen Leben, an der eigenen Befindlichkeit und der des jeweils anderen, am Künstlersein, an der Kunst und ihrer Definition für die eigene Existenz abarbeitet – eine Fundgrube, die zu zum Verrücktwerden ergiebiger Recherche und Lektüre einlädt, ein schriftlicher, oft sehr persönlicher Spiegel von Selbst, Kunst und Gesellschaft, von Erfolg und Scheitern, vom Rütteln und Rücken an musikalischen, künstlerischen, bürgerlichen Normen der Zeit und vom stufenweisen und bedrohlichen Ver-Rücken einer Psyche.

### **Festgottesdienst**

So 01.09.2019 | 10 Uhr | Klosterkirche

Rheinberger, Duruflé und weitere Kostbarkeiten

DIADEMUS chorakademie

Domorganist Sebastian Kähler-Blessing, Orgel

Benno Schachtner, Leitung

## **Abschlusskonzert**

So 01.09.2019 | 16 Uhr | Klosterkirche Roggenburg

Johann Sebastian Bach

### **Ich geh und suche mit Verlangen BWV 49**

Carl Philipp Emanuel Bach

### **Hamburger Sinfonie in C-Dur Wq 182/3**

Johann Sebastian Bach

### **Herkules auf dem Scheideweg BWV 213**

*Lydia Teuscher, Sopran*

*Benno Schachtner, Countertenor*

*Daniel Johannsen, Tenor*

*Andreas Wolf, Bass*

*DIADEMUS chorakademie*

*DIADEMUS concertisten*

*Peter Bieringer, Sprecher*

*Prof. Gerhard Weinberger, Leitung*

Das Abschlusskonzert widmet sich ein weiteres Mal der Familie Bach und stellt Werke Johann Sebastian Bachs einer Sinfonie seines Sohnes Carl Philipp Emanuel gegenüber. Mit dem „Drama per musica“ *Herkules am Scheideweg* erklingt eine der wenigen weltlichen Kantaten Vater Bachs, die heute kaum gespielt wird, deren Musik uns aber in großen Teilen aus dem Weihnachtsoratorium vertraut ist: trotz ihrer Kenntnis erscheint sie uns durch den ungewohnten Inhaltskontext neu, in ein anderes Licht gerückt. Thematisch konzentriert sich das Stück auf die Suche nach dem richtigen Weg: Sein Komponist Johann Sebastian Bach wird heute oft etwas generalisierend als der „lebenslange“ Thomaskantor Leipzigs wahrgenommen, der sich in dieser Position zwar genial, aber doch auf pragmatische Weise (fast) rein der geistlichen Musik verschrieben hatte – dabei war seine persönliche Suche nach dem „richtigen“ Weg oft gar nicht so leicht.

#### 4. Die Solisten

##### **CHRISTIAN WEIHERER Leitung**

Christian Weiherer wurde 1971 in Regensburg geboren. Er studierte in Regensburg und Detmold Kirchenmusik und Orgel. Zu seinen Lehrern zählen u.a. Prof. Norbert Düchtel und Prof. Gerhard Weinberger. Darüber hinaus studierte er Klavier bei Prof. Wolfgang Watzinger und Prof. Bob Verstegh, ergänzt durch den Besuch von Lied-, Kammermusik- und Kapellmeisterklassen. Sein Werdegang wird durch zahlreiche Wettbewerbserfolge und Meisterkurse ergänzt. 1998-2016 war er Dekanatskirchenmusiker an St. Josef in Memmingen. Dort leitete er eine Konzertreihe, die von Kammermusik über Orgelkonzerte bis hin zu großen Oratorienaufführungen (u.a. Verdi: Requiem, Britten: War Requiem) reichte. Er ist künstlerischer Leiter der Memminger Meisterkonzerte. Als Pädagoge war er Assistent bei Prof. Weinberger, Lehrbeauftragter für Improvisation an der Musikhochschule in Augsburg und in der Nebenamtlichenausbildung der Diözese Augsburg tätig. Seit September 2016 bekleidet Christian Weiherer das Amt des Domkapellmeisters an der Konkathedrale Sankt Eberhard in Stuttgart. Er ist Leiter der dazugehörigen Domsingschule, in der 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Chorformationen wirken und im Einzelunterricht ausgebildet werden. Christian Weiherer ist international gefragt als Dirigent, Organist, Cembalist, Pianist und Leiter des von ihm gegründeten Ensembles concerto 99. Zahlreiche CD-Produktionen mit ungewöhnlichen Programmen liegen vor.

##### **SILVIA SCHWEINBERGER Violine**

Silvia Schweinberger wurde in Dornbirn, Vorarlberg geboren. Nach dem Studium an der Musikhochschule in Wien und der Guildhall School of Music in London wurde sie Mitglied des Ensembles The English Concert unter der Leitung von Trevor Pinnock und Andrew Manze, den English Baroque Soloists unter Sir John Eliot Gardiner und dem Amsterdam Baroque Orchestra unter Ton Koopman. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beschäftigung mit Improvisation und zeitgenössischer Musik. Neben der Mitwirkung in zahlreichen Ensembles aus

diesen „beiden Welten“ entstanden aber auch immer wieder eigene Projekte denen improvisatorische Elemente, sowie die Verbindung zwischen alter und neuer Musik liegt.

Von 2005-2017 war sie künstlerische Leiterin und Konzertmeisterin des Barockorchesters Stella Matutina, sowie des Ensembles Musica Antiqua Salzburg.

Seit 2011 ist sie Mitglied der Camerata Salzburg. Stravaganza Salzburg ist eine Kammermusikformation mit flexibler Ensemblegröße, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat unterschiedliche, bisher wenig beleuchtete Nischen der Musikgeschichte zu entdecken und dem Publikum mit kleinen Anekdoten angereichert, zu präsentieren.

### **PETER SIGL Violoncello**

Peter Sigl wurde 1965 in Burghausen, Deutschland, geboren. Sein größtes Interesse liegt in der Auseinandersetzung mit allen zeitgenössischen Musikformen, mit besonderem Augenmerk auf die moderne Streichquartettliteratur. Zudem beschäftigt er sich intensiv mit Barockmusik und alter Aufführungspraxis. Er ist Solocellist des „Österreichischen Ensembles für Neue Musik“, dessen künstlerische Leitung er auch innehat, war Cellist des “Concentus Musicus Wien” unter Nikolaus Harnoncourt. In den letzten Jahren hatte er zahlreiche Engagements als Solist und Kammermusiker. Er spielt ein für ihn gebautes Violoncello von Bertrand Bellin, ein italienisches Barockcello von 1759 (anonymus) sowie ein Violoncello piccolo von 1782 nach Salo. Peter Sigl hat 5 Kinder und lebt als freischaffender Musiker in Salzburg.

### **ANNE MARIE DRAGOSITS Cembalo**

Die in Tirol geborene Cembalistin Anne Marie Dragosits lebt in Wien. Als Solistin und begehrte Continuospielerin führt sie ein reiches internationales Konzertleben. Sie spielt regelmässig mit Ensembles und Orchestern wie vivante, barucco, Barocksolisten München, l’Orfeo Barockorchester, l’Arcadia oder Musica Alchemica.

Seit Oktober 2016 ist sie Professorin für Cembalo an der Anton

Bruckner-Universität in Linz. Ihre besondere Passion gilt der Auseinandersetzung mit historischen Cembali, die mehrere Einspielungen dokumentieren. Ihre aktuelle CD “Le clavecin mythologique” (Label L’Encelade, 2019), aufgenommen auf dem originalen Taskin (1787) im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, stellt hochbarocke französische Programm-Musik über mythologische Figuren ins Zentrum.

### **CATALINA BERTUCCI Sopran**

Die chilenisch-italienische Sopranistin Catalina Bertucci studierte an der Pontificia Universidad Católica de Chile, sowie an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Barbara Schlick und an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Gerhild Romberger.

Als Solistin trat sie in ihrer Heimat und in Deutschland mit vielen Oratorien, Opern und Liederabenden in den bedeutendsten Theatern, Konzertsälen und Festivals mit renommierten Dirigenten sowie Orchestern auf. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, u.a. des 3. Internationalen Gesangswettbewerbs Vokal genial (München) und des 35. Internationalen Musikwettbewerbs Dr. Luis Sigall (Viña del Mar, Chile).

Als festes Ensemblemitglied war sie am Landestheater Detmold. Seit 2012 ist sie als freischaffende Sängerin tätig. Sie gastiert u. a. an der Opéra de Lausanne (unter Diego Fasolis), der Volksoper Wien (*Die Zauberflöte* und *Gianni Schicchi*), dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden, dem Staatstheater Darmstadt, der Semperoper Dresden, dem Teatro Municipal de Santiago (Chile), der Staatsoperette Dresden, beim Alte Musik Festival Knechtsteden und bei den Händel Festspielen in Halle.

Sie wirkte bei verschiedenen Konzerten mit CD Produktionen mit, z.B. Mahlers *4. Sinfonie* (Mode), bei *Dornröschen* von Reinecke (cpo), beim Alte Musik Festival Knechtsteden mit Concerto Köln unter Hermann Max (*Luther in Worms*, cpo) und im Prinzregententheater in München in der Oper *Feuersnot* von R. Strauss mit dem Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Ulf Schirmer.

Des Weiteren war sie in Konzerten mit Bachs berühmten Weihnachtsoratorium, dem Gewandhausorchester und dem Thomanerchor unter Thomaskantor

Gotthold Schwarz in Leipzig, als auch auf einer Tournee mit weltlichen Bachkantaten beim Resonanzen-Festival im Wiener Konzerthaus und in der Philharmonie in Warschau mit dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, unter der Leitung von Ton Koopman, zu hören.

Im Frühling 2019 gab sie ihr Debut als Sophie in der Oper *Der Rosenkavalier* am Teatro Municipal de Santiago und sang an der Seite von Helmut Deutsch einen Liederabend im imposanten Teatro del Lago in Frutillar, Chile.

### **TOBIAS BERNDT Bariton**

Der Bariton Tobias Berndt gehört heute zu einem der vielseitigsten und gefragtesten Sängern seines Fachs. Besonders als Lied- und Konzertsänger hat er sich international einen Namen gemacht.

Er begann seine musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte bei Hermann Christian Polster in Leipzig und bei Rudolf Piernay in Mannheim. Zu seinen Lehrern gehören außerdem Dietrich Fischer-Dieskau und Thomas Quasthoff.

Seine Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Hans Christoph Rademann, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Sir Roger Norrington, Herbert Bloomstedt oder Teodor Currentzis führte ihn zu bedeutenden Orchestern in ganz Europa. Zudem gastiert Tobias Berndt regelmäßig bei renommierten Festivals im In- und Ausland.

Sein umfangreiches Konzertrepertoire erstreckt sich von Monteverdis *Marienvesper* über die großen barocken Werke Bachs und Händels, die bedeutenden chorsinfonischen Oratorien wie *Die Schöpfung* von Haydn oder den *Elias* von Mendelssohn bis hin zu Werken des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Benjamin Britzens *War Requiem*.

Neben zahlreichen Opernengagements – u.a. als Wolfram in Wagners Tannhäuser am Teatr Wielki in Posen/Polen, als Alfonso in Mozarts Oper *Così fan tutte* in Perm/Russland oder als Argante in Händels Oper *Rinaldo* am Nationaltheater Prag – war er beim Wagner-Zyklus in den Meistersingern unter Marek Janowski verpflichtet.

Darüber hinaus ist Tobias Berndt ein gefragter Liedsänger. Er ist Gewinner der Wettbewerbe „Das Lied – International Song Competition“ in Berlin und des „Brahms-Wettbewerbes“ in Pörtschach.

Er arbeitet mit Pianisten wie Alexander Fleischer, Daniel Heide, Alexander Schmalcz und Eric Schneider zusammen und ist regelmäßig mit bekannten Lieder-Zyklen wie „Die Schöne Müllerin“, „Winterreise“ und dem „Schwanengesang“ von Franz Schubert, mit Schumanns „Dichterliebe“ oder mit Brahms „Die schöne Magelone“ in Liederabenden zu erleben.

### **ALEXANDER FLEISCHER Klavier**

Alexander Fleischer gehört zu den gefragten Liedbegleitern und Kammermusikern der jüngeren Generation. Nach seinem Klavierstudium (Diplom) bei Birgitta Wollenweber an der renommierten Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin studierte er bei Wolfram Rieger, Norman Shetler und Irwin Gage Liedgestaltung und besuchte Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Hampson, Christa Ludwig. Frühzeitig wurde er mit Preisen internationaler Wettbewerbe ausgezeichnet, u.a. Liedbegleiter-Preis bei „Das Lied“ International Song Competition Berlin 2009, Schubert und die Moderne Graz, Schubert-Liedduo Wettbewerb Dortmund, Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart der Hugo-Wolf-Akademie 2010. In der Folge debütierte er in zahlreichen Konzertsälen und bei bedeutenden europäischen Festivals: lucerne festival, Musikverein Wien, Festspielhaus Baden-Baden, Philharmonie Köln, Musikfestival „Heidelberger Frühling“, Konzerthaus Berlin, festspillene i bergen, Festival RheinVokal u.a. Er arbeitet u.a. mit Olaf Bär, Thomas Quasthoff, Roman Trekel, Daniela Sindram, Sebastian Noack, Olivia Vermeulen, Tobias Berndt, Manuel Walser, Andreas Wolf, Peter Schöne, Mirella Hagen.

An der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin hat Alexander Fleischer eine Gastdozentur inne und arbeitet seit 2011 als Assistent von KS Prof. Thomas Quasthoff.

Im April 2015 erhielt er darüberhinaus eine Dozentur für Liedgestaltung an der HfM Würzburg. Außerdem unterrichtet er an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und betreut dort eine Liedklasse.

2017 war er Dozent beim renommierten Britten-Pears-Festival in Aldeburgh (UK).

2017 rief er ein eigenes Liedfestival ins Leben. Das „Hirschberger Liedfest“ findet 2020 zum 4. Mal statt. Beim Label querstand erschien seine erste hochgelobte CD mit Goethe-Vertonungen von Fanny Hensel mit dem Bariton Tobias Berndt.

### **SEBASTIAN KÜCHLER-BLESSING Orgel**

Der Essener Domorganist Sebastian Küchler-Blessing ist seit dem Jahr 2014 verantwortlich für die Orgelmusik in Liturgie und Konzert an der Kathedrale des Ruhrbistums: Er spielt in den täglich gefeierten heiligen Messen auf der Dominsel und ist künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelzyklus' am Essener Dom sowie der Orgelmeditationen. Die von ihm initiierten und ebenfalls verantworteten Konzertreihe „Dimension Domorgel“ wie auch eine Reihe kammermusikalischer Lunchkonzerte im Kreuzgang erfreuen sich besonders großer Beliebtheit; letztere widmen sich wie die Orgelmeditationen ausgesprochen der Förderung junger Musiker.

Konzerte führen ihn bis nach Doha und Perm, in die großen Kathedralen und Konzerthäuser, so unter anderem in wiederholt in die Elbphilharmonie, ins Konzerthaus Berlin und ins KKL Luzern. Sebastian Küchler-Blessing gastiert regelmäßig bei Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Leipziger Bachfest, der Bachwoche Ansbach, dem Rheingau Musik Festival und dem Schleswig-Holstein-Musikfestival.

Von Publikum und Fachwelt hochgeschätzt auch als Improvisator und Kammermusiker, führt ihn seine Arbeit mit Musikern wie Gustavo Dudamel, Hartmut Haenchen und Reinhold Friedrich sowie Ensembles wie dem Windsbacher Knabenchor, Salaputia Brass und dem kammerorchesterbasel zusammen. 21-jährig spielte er sämtliche Orgelwerke von Franz Liszt und musizierte regelmäßig auch an den anderen Tasteninstrumenten: So konzipierte und musizierte er vier Kammermusikkonzerte mit Werken um J.S. Bach bei der Bachwoche Ansbach, improvisierte den Continuo part am Hammerklavier bei einer CD- Aufnahme der Hamburger Streichersinfonien von C.P.E. Bach mit dem Stuttgarter Kammerorchester unter Wolfram Christ und spielte Cembalo



und Orgel bei der letzten Bach-Tournee von Claudio Abbado und dessen Orchestra Mozart Bologna.

Sebastian Kuchler-Blessing ist Leipziger Bachpreisträger, gewann den Mendelssohn-Preis und wurde mit dem 1. Preis der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und dem Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters, der höchstdotierten Auszeichnung der Schweizer Musikszene, ausgezeichnet.

Als bislang einziger Organist hatte er noch in der Schulzeit bei „Jugend musiziert“ erste Bundespreise mit Höchstpunktzahl sowie Sonderpreise in den Fächern Orgel solo und Klavier solo gewonnen.

In Karlsruhe, Trossingen und Freiburg von Sontraud Speidel (Klavier), Christoph Bossert, Martin Schmeding, Szigmond Szathmáry (Orgel) und Otfried Büsing (Musiktheorie) ausgebildet, erhielt Sebastian Kuchler-Blessing wichtige Förderungen von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Jürgen-Ponto-Stiftung und der Mozart Gesellschaft Dortmund. Bereits als Schüler wurde er in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen.

Sebastian Kuchler-Blessing lehrt Orgel und liturgisches Orgelspiel/ Improvisation an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Im Wintersemester 2015/16 unterrichtete er an der Hochschule für Musik Freiburg vertretungsweise für Prof. Martin Schmeding. Ebenso ist er der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen durch eine Masterclass verbunden.

Jurorentätigkeit und Rundfunk- und CD-Aufnahmen runden sein musikalisches Schaffen ab.

### **BENNO SCHACHTNER Countertenor & Leitung**

Benno Schachtner gewinnt als faszinierende Ausnahmeerscheinung in der internationalen Musikszene zunehmend an Aufmerksamkeit. Er ist auf Festivals, bei Ensembles und Dirigenten ein gefragter Künstler. Es ist vor allem seine Spontaneität, seine Freude an dem, was in der Musik im Moment entsteht und nicht planbar ist, womit der Countertenor begeistert. Benno Schachtner ist ein Sänger mit einem geerdeten, männlichen und gleichzeitig schwerelosen Timbre, der den Stücken mit hoher musikalischer Intelligenz und emotionaler Tiefe begegnet. Mit brillanter Technik, Gespür für interpretatorische Feinheiten

und großer Leidenschaft zieht er das Publikum stets aufs Neue in seinen Bann – natürlich, sympathisch, bescheiden.

Seine mitreißenden Interpretationen stoßen weltweit auf höchstes Lob. Neben etlichen hochkarätigen CD-Produktionen wurde jüngst sein aktuelles Solo-Album *Clear or cloudy* mit Songs von Dowland, Purcell & Co mehrfach international ausgezeichnet.

Debüts der Spielzeit 2018/19 sind u.a. in der New Yorker Carnegie Hall, in der Hamburger Elbphilharmonie im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals, an der Opéra National de Paris (Palais Garnier) in einer Neuproduktion von Scarlattis *Il primo omicidio* unter der musikalischen Leitung von René Jacobs und der Regie von Romeo Castellucci, und als Arcane am Theater an der Wien in Händels Oper *Teseo* unter der Regie von Moshe Leiser und Patrice Caurier. Bei Konzerttourneen mit dem RIAS Kammerchor, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem B'Rock Orchestra, dem Thomanerchor und Gewandhausorchester zu Leipzig, dem Helsinki Baroque Orchestra und dem Collegium 1704 unter Václav Luks ist der junge Sänger an allen wichtigen europäischen Musikzentren zu erleben.

Seit 2016 unterrichtet Benno Schachtner an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim das Fach Historische Aufführungspraxis.

Nach dem Abitur studierte der deutsche Countertenor zunächst Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold in der Orgelklasse von Prof. Gerhard Weinberger und schloss diesen Studiengang 2009 mit Diplom ab. Nach einem Gesangsstudium von 2009-2010 bei Prof. Heiner Eckels in Detmold, beendete er 2012 sein Gesangsstudium an der Schola Cantorum in Basel im Masterstudiengang bei Prof. Ulrich Messthaler, der ihn bis heute als Lehrer begleitet.

### **LYDIA TEUSCHER Sopran**

Lydia Teuscher wurde in Freiburg i. Br. geboren. Nach der musikalischen Ausbildung in Cardiff und Mannheim war sie von 2006 bis 2008 war Ensemblemitglied der Dresdner Semperoper, wo sie die Rollen der Pamina, Susanna, Gretel, Valencienne und Ännchen verkörperte.

Die Rolle der Pamina führte sie des Weiteren zu der Salzburger Mozartwoche, dem Festival d'Aix-en-Provence, dem Bolshoi Theater, der Bayerischen Staatsoper und der Staatsoper unter den Linden; Sie sang Susanna in Glyndebourne, am Staatstheater Karlsruhe, dem Hyogo Performing Arts Center und der Oper Bern; Sie sang Héro (Béatrice et Bénédict) beim Seiji Ozawa Festival in Japan, Zerlina am Moskauer Bolshoi Theater und Gretel in Glyndebourne.

Regelmäßig arbeitet sie mit Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Seiji Ozawa, David Zinman, Daniel Harding, Ivor Bolton, Mirga Grazinyté-Tyla, Giovanni Antonini, René Jacobs und Robin Ticciati und war Gast beim Concertgebouworkest Amsterdam, dem DSO und dem Konzerthausorchester Berlin, dem London Symphony Orchestra, dem London Philharmonic, dem San Francisco Symphony, dem Chicago Symphony Orchestra, dem St. Louis Symphony sowie vielen Ensembles wie Le Concert d'Astrée, Il Giardino Armonico, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Orchestra of the Age of Enlightenment, und der Academy of Ancient Music.

Eine besondere Zusammenarbeit verbindet sie mit Les Violons du Roy und Bernard Labadie in Québec, mit denen sie in diesem Jahr ihr Debüt an der New Yorker Carnegie Hall geben wird. Ein Programm mit Arien von Händel und Mozart führt sie zum Los Angeles Chamber Orchestra. Ein weiterer Höhepunkt ist die c-Moll Messe mit dem Hamburger Staatsorchester und Kent Nagano in der Elbphilharmonie. Im Herbst erwartet sie eine Freischützproduktion am Züricher Opernhaus. Innerhalb ihres breit gefächerten Repertoires, das von Renaissance Musik bis hin zu zeitgenössischer Musik reicht, bilden die Bereiche der Klassik und des Barock besondere Schwerpunkte in ihrer sängerischen Tätigkeit.

Ein besondere Vorliebe hat Lydia Teuscher für den Liedgesang. Mit ihrer langjährigen Klavierpartnerin Juliane Ruf gab sie ihr Debüt an der Londoner Wigmore Hall und dem deSingel Antwerpen. Liederabende gab sie ebenfalls mit Graham Johnson in Washington, dem Klavierfestival Ruhr und in der Wigmore Hall.

## **DANIEL JOHANNSEN Tenor**

Der österreichische Tenor, geboren 1978 in Wien, gehört zu den meistgefragten Evangelisten und Bach-Interpreten seiner Generation. Nach der Ausbildung zum Kirchenmusiker studierte er Gesang bei Margit Klaushofer und Robert Holl in Wien; er war Meisterschüler von Dietrich Fischer-Dieskau, Nicolai Gedda sowie Christa Ludwig und ist Preisträger des Bach-, Schumann-, Mozart-, Hilde-Zadek- und Wigmore-Hall-Wettbewerbs.

Seit seinem Début 1998 führen ihn Auftritte als Konzert-, Lied- und Opernsänger mit Werken aller Epochen in die großen Musikzentren Europas, Nordamerikas, Japans und des Nahen Ostens. Neben regelmäßigen Konzerten im Wiener Musikverein und ist er zu Gast bei zahlreichen Festivals (Styriarte Graz, Gstaad Menuhin Festival, Israel Festival, La Folle Journée, internationale Bachfeste); er musizierte unter der Leitung namhafter Dirigenten wie etwa Sir Neville Marriner, Nikolaus Harnoncourt, Andrew Parrott, Reinhard Goebel und Hans-Christoph Rademann z. B. mit Israel Philharmonic, der Akademie für Alte Musik Berlin, den Wiener Philharmonikern oder dem Gewandhausorchester Leipzig. Eine besonders innige künstlerische Freundschaft verbindet ihn mit Enoch zu Guttenberg und seinen Ensembles – Auftritte u. a. in der New Yorker Carnegie Hall, der Maison Symphonique de Montréal, regelmäßige Konzerte in den Philharmonien von München und Berlin sowie bei den Internationalen Herrenchiemsee-Festspielen geben davon Zeugnis. Daniel Johannsen ist zudem an einigen groß angelegten Bach-Kantatenprojekten beteiligt.

Auf der Bühne ist der lyrische Tenor, den Engagements etwa an das Münchner Staatstheater am Gärtnerplatz, die Oper Leipzig, die Volksoper Wien, das Theater Bonn oder zu den Ludwigsburger Schlossfestspielen führten, mit Mozart-Partien, mit Werken des Barock, des 20. Jahrhunderts und der Moderne, aber auch in einigen Operettenrollen zu erleben.

Liederabende mit der ganzen Bandbreite des deutschen Repertoires (aber auch mit englischen und französischen Kompositionen) bilden einen Schwerpunkt in der Tätigkeit des Sängers, der mit Pianisten wie Simon Bucher, Charles Spencer, Burkhard Kehring, Graham Johnson und Helmut Deutsch zusammenarbeitet. Als Solo-Alben liegen bislang Schumanns „Dichterliebe“

und die (vom ORF prämierte) Kammermusik-CD „Tenore & Traverso“ mit Arien von J. S. Bach vor. Darüber hinaus dokumentieren zahlreiche weitere (u. a. bei Carus, Sony, Deutsche Harmonia Mundi erschienene) Tonträger sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen seine künstlerische Arbeit.

2018/19 ist Daniel Johannsen abermals zu Gast bei der Styriarte Graz und beim Bachfest Leipzig sowie erstmals beim Linzer Brucknerfest. Auftritte führen ihn in den Wiener Musikverein, den Großen Saal des Moskauer Tschaikowski-Konservatoriums, in die Hamburger Elbphilharmonie (unter Kent Nagano) sowie unter der Leitung von Philippe Herreweghe ins Amsterdamer Concertgebouw. Für die renommierte J.-S.-Bach-Stiftung St. Gallen wird er sowohl Bachs „Weihnachts-Oratorium“ als auch seine „Johannes-Passion“ einspielen.

### **ANDREAS WOLF Bass**

Nach seiner musikalischen Grundausbildung am „Landesgymnasium für Musik“ in Wernigerode studierte Andreas Wolf bei Prof. Heiner Eckels (Diplom) in Detmold und Prof. Thomas Quasthoff (Konzertexamen mit Auszeichnung) in Berlin.

Der vielseitige Bass-Bariton ist regelmäßiger Gast in zahlreichen namhaften Opernhäusern und Konzertsälen, wo er mit den bedeutenden Dirigenten unserer Zeit zusammenarbeitet.

Als gefragter Konzertsänger hat er sich insbesondere als ein leidenschaftlicher Interpret der Werke Bachs und Händels etabliert und feierte damit herausragende Erfolge in Sälen wie der Pariser Philharmonie, dem London Barbican Center, der Berliner Philharmonie, dem Lincoln Center New York, dem Amsterdam Concertgebouw, dem Münchener Herkulesaal oder der Stuttgarter Liederhalle.

Zu den jüngsten Höhepunkten seiner Opernlaufbahn gehören unter anderem Michael Hanekes Inszenierung von Mozarts „Cosi fan tutte“ am Teatro Real, dem Théâtre de la Monnaie Brüssel und den Wiener Festwochen, die auch als DVD erhältlich ist. Desweiteren glänzte er als Leporello in „Don Giovanni“ am La Monnaie in Brüssel und am Staatstheater Stuttgart, als Figaro in „Le nozze die Figaro“ am Teatro Real in Madrid und an der Opéra national du Rhin und

überzeugte in seiner Paraderolle als Papageno in der „Zauberflöte“ am Grand Théâtre de Genève.

Regelmäßig gastierte Andreas Wolf zuletzt auch an der Staatsoper München u.a. als Zuniga in Bizets Carmen, als Truffaldin in Strauss' Ariadne auf Naxos oder als Paolo Calvi in „Die Gezeichneten“ von Franz Schreker. Jüngst erschienen neue CDs, die die bereits reiche Diskografie von Andreas Wolf bereichern.

Darunter befinden sich „The Messiah“ mit „Le Concert Spirituel“ unter Leitung von Hervé Niquét, eine Bach Kantaten CD mit Carolyn Sampson und dem Freiburger Barockorchester bei Harmonia Mundi, eine Einspielung Mozarts Krönungsmesse mit dem Insula Orchestra unter Laurence Equilbey und die h-Moll Messe mit dem Bayerischen Rundfunkchor und Concerto Köln unter Leitung Peter Dijkstras.

Ein wichtiger Bestandteil des künstlerischen Werdegangs Andreas Wolfs ist das Lied.

Bei den Glogener Festspielen in Norwegen begeisterte er zuletzt mit Franz Schuberts „Winterreise“. Gemeinsam mit Kit Armstrong brachte er neben Schuberts „Schwanengesang“ bei den Niedersächsischen Musiktagen auch Werke von Robert Schumann und Hugo Wolff beim Musikfest Bremen zu Gehör.

Das künstlerische Spektrum Andreas Wolfs wird komplettiert mit Interpretationen zeitgenössischer Musik. So war er in Arnold Schönbergs „Moses und Aron“ mit dem SWR Sinfonieorchester unter Sylvain Cambreling u.a. in der Berliner Philharmonie zu erleben. 2017 widmete er sich der Uraufführung des Requiems von Willem Jeths, das im Concertgebouw Amsterdam erklang.

Zu den Höhepunkten der aktuellen Saison gehören die Neuproduktion der Oper „Platée“ von Jean-Philippe Rameau an der Semperoper Dresden in einer Inszenierung von Rolando Villazón, drei Aufführungen der h-Moll Messe mit dem Seattle Symphony Orchestra sowie die Rückkehr an das Teatro Real Madrid als Papageno in Mozarts Zauberflöte.

## **GERHARD WEINBERGER Leitung**

Prof. Gerhard Weinberger (Münche) studierte an der Hochschule für Musik München Orgel (bei Prof. Franz Lehrndorfer), Kirchen- und Schulmusik. 1971 war er Preisträger im Fach Orgel im internationalen Musikwettbewerb der deutschen Rundfunkanstalten (ARD), der zu den renommiertesten Wettbewerben der Welt gehört. Nach einer dreijährigen Tätigkeit als Chordirektor an der Basilika St. Lorenz in Kempten wurde er 1974 als Dozent für Orgel und Kirchenmusik an die Hochschule für Musik in München berufen. Bereits drei Jahre später erhielt er mit 29 Jahren dort eine Professur für Orgel. Von 1983 – 2011 hatte er eine ordentliche Professur für Orgel an der Hochschule für Musik in Detmold inne und leitete die Abteilung Kirchenmusik, außerdem das Vokalsolisten-Ensemble der Barockakademie. Er ist Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste und des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft Leipzig. 2017 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Als Organist genießt Weinberger seit vielen Jahren internationales Ansehen. In seinem umfangreichen Repertoire haben die Werke Bachs und Max Regers einen besonderen Stellenwert.

Zahlreiche Konzerte in fast allen europäischen Ländern, in Asien und in Nord- und Südamerika, 2000 mehrmals zyklische Gesamtauführung des Bachschen Orgelwerkes, ca. 50 CD - Aufnahmen, Schallplattenpreise, Jurytätigkeit, internationale Meisterkurse, zahlreiche Editionen von Orgel - und geistlicher Chormusik (darunter das gesamte Orgelwerk von Johann Ludwig Krebs und Rober Schumann).

Mit seiner Frau Beatrice-Maria Weinberger konzertiert der Künstler regelmäßig auch in „Konzerten für zwei Spieler“ mit vierhändiger Orgelmusik. Mehrere Komponisten schrieben für das Orgelduo Weinberger Orgelwerke, die von ihm uraufgeführt wurden.

Für seine Gesamteinspielung der Orgelwerke Bachs auf historischen Instrumenten (22 CD's) erhielt Gerhard Weinberger den Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik 2009. Augenblicklich arbeitet er an einer umfangreichen Einspielung der Orgelwerke Max Regers.

## 5. Die Ensembles

### CONCERTO 99

Das Ensemble wurde 1999 für die Aufführung von Werken J.S. Bachs im Rahmen einer langen Nacht der Musik von Christian Weiherer gegründet.

Seither hat sich Concerto 99 Werke aus nahezu allen Epochen der Musikgeschichte erarbeitet. Das Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne, von Bach über Haydn und Mozart bis zu Messiaen und Britten. Die Größe der Besetzung wird den Kompositionen angepasst, wobei ein zentrales Augenmerk der Kammermusik gilt.

Besonderen Wert legt das Ensemble bei allen Projekten auf ein epochenspezifisches Instrumentarium. Concerto 99 setzt sich aus Musikern zusammen, die allesamt Spezialisten auf ihren jeweiligen Instrumenten sind und in weiteren namhaften und international renommierten Ensembles, wie Münchner Kammerorchester, Hofkapelle München, Concerto Köln, Freiburger Barockorchester, Kammerorchester Basel und Anima Aeterna tätig sind.

Im Zentrum der Arbeit von Concerto 99 steht immer wieder das Werk Johann Sebastian Bachs. Diese führte zu erfolgreichen Tourneen, die dem Solo-Kantatenschafter des Thomaskantors gewidmet waren. Darüber hinaus finden sich im Repertoire des Ensembles auch sämtliche Violinkonzerte Bachs, seine Ouvertüren in den Originalfassungen und fast seine gesamte Kammermusik.

Im Bereich großer Bestzungen sind vor allem die Aufführung von Mozarts Jupiter-Sinfonie und oratorischer Werke, wie Händels Messias und Ode for St. Cecilians Day, Bachs Weihnachtsoratorium, Johannespassion und h-Moll-Messe, Mozarts c-Moll-Messe und Requiem und Brittens War Requiem zu nennen.

Mit gleicher Hingabe widmet sich Concerto 99 auch unbekannteren oder in Vergessenheit geratenen Komponisten und Werken.

Geist und Energie der Musik zu erfassen und damit die Zuhörer zu berühren ist Herzensangelegenheit von Concerto 99.

### DIADEMUS chorakademie

Mit der aktuell gegründeten Chorakademie erweitert DIADEMUS sein Spektrum für ambitionierte und chorerfahrene Amateursänger. 15 ausgewählte



Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Bundesgebiet treffen sich, um am Ende einer Projektphase einen unverwechselbaren Chorsound zu kreieren. Und eines vereint alle: Absolute Leidenschaft für das Singen und die Faszination Chormusik.

Anspruchsvolle a-cappella Literatur steht dabei neben den großen oratorischen Werken gleichwertig auf dem Programm. Tägliche Chorproben, professionelle Einzelstimmführung und das Singen mit führenden Orchestern runden die Angebotspalette ab – und das alles unter der Leitung von erfahrenen Chorleitern. Attraktive Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vereinen die Akademisten überdies auch neben der Musik zu einer homogenen Gruppe.

## 6. Eintrittspreise Festival Roggenburg 2019

### 6.1 → Eröffnungskonzert

| Eröffnungskonzert | Abendkasse | Vorverkauf | Ermäßigt | Förderverein |
|-------------------|------------|------------|----------|--------------|
| Einheitskategorie | 27,-       | 25,-       | 23,-     | 23,-         |

Freie Platzwahl.

### 6.2 → Nachtaktiv

| Nachtaktiv                    | Abendkasse | Vorverkauf | Ermäßigt | Förderverein |
|-------------------------------|------------|------------|----------|--------------|
| Einzelticket pro Konzert      | 19,-       | 17,-       | 15,-     | 12,-         |
| Kombiticket für alle Konzerte | 34,-       | 32,-       | 30,-     | 26,-         |

Freie Platzwahl an den Konzertorten.

### 6.3 → Abschlusskonzert

| Abschlusskonzert | Abendkasse | Vorverkauf | Ermäßigt | Förderverein |
|------------------|------------|------------|----------|--------------|
| Kategorie I      | 38,-       | 36,-       | 34,-     | 34,-         |
| Kategorie II     | 29,-       | 27,-       | 25,-     | 25,-         |
| Kategorie III    | 20,-       | 19,-       | 18,-     | 18,-         |

|          |                            |                  |
|----------|----------------------------|------------------|
| Kat. I   | Klosterkirche Vorne        | Freie Platzwahl. |
| Kat. II  | Klosterkirche Mitte/Hinten | Freie Platzwahl. |
| Kat. III | Orgelempore                | Freie Platzwahl. |

### 6.4 → Sonderangebot

Beim Kauf eines Tickets für das Eröffnungs- und/oder Abschlusskonzert bis spätestens zum 1. Juni 2019 erhalten Sie einen Rabatt in Höhe von drei Euro pro gekauftem Ticket.

Dieses Angebot gilt nur für den Kauf eines Online-Tickets direkt auf der Homepage des Festivals: [www.diademus.de](http://www.diademus.de)

## 7. Ermäßigungen

Gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises gelten Ermäßigungen für:

- Schüler und Studierende (bis 27 Jahre)
- Freiwilligendienstleistende
- Schwerbehinderte

Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre zahlen keinen Eintritt.

## 8. Vorverkaufsstellen

Konzerttickets können bis am Mittwoch vor den Konzerten über unsere Homepage bezogen werden: [www.diademus.de](http://www.diademus.de),

oder bis am Tag vor den Konzerten als Vorverkaufsstelle vor Ort.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 15. Mai 2019.

*Direkte Anlaufstelle:*

Klosterladen Roggenburg

Klosterstraße 1

89297 Roggenburg

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag: 9 bis 18 Uhr

Sonn- und Feiertag: 11 bis 16.30 Uhr

Musikhaus Förg / Memmingen

Obere Bachgasse

87700 Memmingen

Tel. 08331 53 73

Montag – Freitag: 9 bis 12.30 / 14 bis 18 Uhr

Samstag: 9 bis 13 Uhr

Reisser Musik / Ulm

Frauenstrasse 22

89073 Ulm

Tel. 0731 153 645

Montag – Freitag: 9.30 bis 18.30 Uhr

Samstag: 9.30 bis 14 Uhr

## 9. Abendkasse

Die Abendkasse öffnet 45 Minuten vor Konzertbeginn. Tickets sind an der Abendkasse noch erhältlich.

## 10. Parkmöglichkeiten

Auf dem Klostergelände sind ausgeschilderte Parkmöglichkeiten vorhanden.

## 11. Der Förderverein Festival Roggenburg e.V.

Der Förderverein, 2015 gegründet, zählt mittlerweile bereits über 50 Mitglieder, welche die Basis für einen aktiven, modernen Verein bieten und somit eine finanzielle sowie ideelle Stütze des Festivals sind. Der Förderverein ist kein elitärer Verein, sondern ein Zusammenschluss Musikbegeisterter Menschen. Junge Leute kommen mit gleichgesinnten Älteren in Kontakt, Familien und Einzelpersonen bringen Ihre Wünsche und Ideen ein, Firmen und Kommunen profitieren von einer Mitgliedschaft. Der Verein und seine Mitglieder sind die Botschafter des Festivals und eine tragende Kraft in der Öffentlichkeit.

## 12. Fotos

Druckfähige Fotos der Künstler finden Sie zum Download auf der Website des Festivals unter dem folgenden Link: <https://www.diademus.de/presse/>

Das Bildmaterial kann für journalistische Zwecke genutzt werden. Der Abdruck der Bilder ist unter Angabe des Copyrights honorarfrei. Die Creditangaben finden Sie in dem jeweiligen Dateinamen vermerkt. Bitte verwenden Sie die Fotos nur im Zusammenhang einer aktuellen Berichterstattung über *DIADEMUS - Festival Roggenburg*.

### 13. Informationsblatt der Presseabteilung

*DIADEMUS - Festival Roggenburg* akkreditiert auch 2019 alle Medienvertreter, die von ihren Redaktionen mit der Berichterstattung über das Festival beauftragt werden.

Bitte senden Sie Ihren Akkreditierungswunsch, unter Angabe des gewünschten Konzertes und der Redaktion bis spätestens zum 21. August 2019 per E-Mail an die Presseabteilung. Nachträgliche Akkreditierungen können nur bedingt berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Wir bitten um Verständnis, dass nur ein beschränktes Kartenkontingent zur Verfügung steht und wir aus diesem Grund nicht immer zwei Pressekarten zuteilen können.
- Das Fotografieren ist nur beim Auf- und Abtreten der Künstler, sowie während des ersten musikalischen Stückes erlaubt. Während der Konzerte ist das Fotografieren untersagt.
- Wir bitten alle Pressevertreter, ein Belegexemplar ihrer Besprechung unaufgefordert an die Presseabteilung des Festivals zu senden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dominik König, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 (0) 176 217 672 80

Mail [koenig@diademus.de](mailto:koenig@diademus.de)